

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

77. Liebe in allen Farben

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

## 77.

## Liebe in allen Farben.

I. Nicht zu geschwind.

Vogelst. bei Dels.

Blau, blau, blau sind alle meine Farben, blau, blau, blau ist alle meine Lust.  
Was blau ist, das lieb' ich, weil mein Schatz ein Färber ist.

II.

Blau, blau, blau sind 2c.

III.

Klau bei Wunglau.

Blau, blau sind 2c.

1.  
Blau, blau sind alle meine Farben,  
Blau, blau ist alle meine Lust.  
Was blau ist, das lieb' ich,  
Weil mein Schatz ein Färber ist.

2.  
Roth, roth sind alle meine Farben,  
Roth, roth ist alle meine Lust.  
Was roth ist, das lieb' ich,  
Weil mein Schatz ein Soldat ist.

3.  
Gelb, gelb sind alle meine Farben,  
Gelb, gelb ist alle meine Lust.  
Was gelb ist, das lieb' ich,  
Weil mein Schatz ein Gerber ist.

4.  
Grün, grün sind alle meine Farben,  
Grün, grün ist alle meine Lust.  
Was grün ist, das lieb' ich,  
Weil mein Schatz ein Jäger ist.

9. Bunt, bunt sind alle meine Farben,  
Bunt, bunt ist alle meine Lust.  
Was bunt ist, das lieb' ich,  
Weil mein Schatz ein Kaufmann ist.

5.  
Braun, braun sind alle meine Farben,  
Braun, braun ist alle meine Lust.  
Was braun ist, das lieb' ich,  
Weil mein Schatz ein Fleischer ist.

6.  
Grau, grau sind alle meine Farben,  
Grau, grau ist alle meine Lust.  
Was grau ist, das lieb' ich,  
Weil mein Schatz ein Bauernknecht ist.

7.  
Weiß, weiß sind alle meine Farben,  
Weiß, weiß ist alle meine Lust.  
Was weiß ist, das lieb' ich,  
Weil mein Schatz ein Müller ist.

8.  
Schwarz, schwarz sind alle meine Farben,  
Schwarz, schwarz ist alle meine Lust.  
Was schwarz ist, das lieb' ich,  
Weil mein Schatz ein Schornsteinfeger ist.

Die Vorliebe für gewisse Farben bei verschiedenen Ständen und Handwerken beruht auf altem Herkommen: so tragen sich die schlesischen Fleischer braun, so wie auch hier zu Lande wie anderswo die Jäger grün und die Müller weiß. Die anderen Farben gehören nicht so ausschließlich einem Stande oder Handwerke, daher denn auch die vielen Varianten: bei gelb 3. ist der Schatz auch ein Gärtner oder Pfefferkühler, bei grau 6. ein Aschenmann oder Lehrer oder Seifensieder. Die Farbe beruht nicht immer auf Ueberlieferung, sondern wird nach den Gegenständen, womit sich die Handwerker beschäftigen, auch diesen als zugehörig betrachtet, daher ist denn auch bei roth 2. der Schatz ein Fleischer, vom Blute, bei braun 5. ein Brauer, vom Biere, oder Gerber, von der Lohse, und bei weiß 7. ein Bleicher, von der Leinwand.

## 78.

Mäßig langsam.

## Abgelehnte Theilnahme.

Peterwig.

Wie kommt's, daß du so trau-rig bist und auch nicht ein-mal lachst?  
Ich seh' dir's an den Au-gen an, daß du ge-weinet hast.

Er.

Sie.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Wie kommt's, daß du so traurig bist<br>Und auch nicht einmal lachst?<br>Ich seh' dir's an den Augen an,<br>Daß du geweinet hast. | 2. Und ob ich gleich geweinet hab',<br>Was geht denn dich das an?<br>Ich wein' jetzt über die Freude mein,<br>Die mir nicht werden kann. |
|---|--|

Aus Peterwig. Das Zweigespräch zwischen Jäger und Schäserin weiter fortgesponnen bei Nicolai 1778. 34—37. und daraus im Wunderhorn 1, 210. 211.

## 79.

## Des Mädchens Absagelied.

Mäßig.

Gräbig.

Willst du mich denn nicht mehr lie-ben, ei so kannst du's las-sen sein;  
Drob will ich mich nicht be-trü-ben, ich leb' für mich ganz al-lein.

- |  |  |
|--|--|
| 1.<br>Willst du mich denn nicht mehr lieben,<br>Ei so kannst du's lassen sein;<br>Drob will ich mich nicht betrüben,<br>Ich leb' für mich ganz allein. | 3.<br>Ich vergess' auch deinen Namen,<br>Wie du mich vergessen hast.<br>Nie mehr kommen wir zusammen:<br>Geh nur hin, wo du's besser hast! |
| 2.<br>Denn allein hab' ich keinen Kummer,<br>Ob du mich gleich liebest nicht.<br>Eine Schwalb' macht keinen Sommer —<br>D wie bald vergess' ich dich!  | 4.<br>Hab' ich dich doch lernen kennen,<br>Wie dein Herz beschaffen ist:<br>Du thust ja vor Liebe brennen,<br>Wenn du eine Andre siehst.   |